

## Spielund Bolzplatz sollen in den Willy-Brandt-Park

Norderstedt Die Stadt will nicht nur das Bildungshaus bauen und dafür Planungssicherheit schaffen, indem der Bebauungsplan angepasst wird. Dieser soll nun nämlich nicht mehr bloß für das Gelände gelten, auf dem das Norderstedter Vorzeigeprojekt entsteht, sondern auch für den angrenzenden Willy-Brandt-Park, denn: Für das neue Bildungshaus müssen der Bolz- und der Spielplatz weichen und in den Park verlegt werden. Außerdem müssten ohnehin neue Flächen für den Schulsport der Willy-Brandt-Schule geschaffen und der Park modernisiert werden.

Um den B-Plan 313 zu erweitern, brauchten die Planer im Rathaus das Votum des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr.

„Der Spielplatz ist jetzt sehr gut besucht. Er sollte auf jeden Fall nicht zu weit nach Süden und in die Nähe der Hundenauslauffläche verlegt werden“, sagte Nicolai Steinhau-Kühl, SPD-Fraktionschef und Vorsitzender des Fachausschusses. „Was schützt uns davor, dass nicht plötzlich Wohnungen auf der Parkfläche gebaut werden?“, wollte Christian Goertz (FDP) wissen. „Der B-Plan und ihre Beschlüsse“, antwortete die zuständige Amtsleiterin Christine Rimka.

Und Susan de Vrée (Grüne) sorgte sich um den geplanten Rad-schnellweg. Doch die Auskunft des Planers beruhigte: Auch wenn der B-Plan erweitert wird, könne die Veloroute durch den Park führen. Zudem gab es den Vorschlag, das Thema zu verschieben, aber: „Die Zeit läuft uns davon. Wir brauchen wegen des Baubeginns für das Bildungshaus schnell Klarheit“, sagte Christine Rimka. Felix Frahm (AfD) schlug vor, Bildungshaus auf der einen sowie die Sport- und Freizeitanlagen auf der anderen Seite zu trennen: „Wir sind gegen das Bildungshaus und halten die Kosten von 20 Millionen Euro für Verschwendung von Steuergeld. Die Park-Projekte könnten wir mittragen.“

Dafür fand Frahm keine Unterstützung, die Politiker beschlossen mit deutlicher Mehrheit, dem Wunsch der Verwaltung zu folgen und den B-Plan zu erweitern. ms